

Materialpaket zum Film „Schau mir in die Augen“

Der Film "Schau mir in die Augen" thematisiert Diskriminierung.

Um die im Film aufgegriffenen Aspekte für Jugendliche greifbar zu machen, wird die Produktion durch ein Materialpaket für den Einsatz in der pädagogischen Praxis gerahmt. Dieses enthält Übungen und Arbeitsblätter.

Die meisten Übungen erfordern das konkrete Arbeiten am Film. Einige lassen sich aber auch losgelöst von diesem bearbeiten.

Der Film ermöglicht die Auseinandersetzung mit den Themen Diskriminierung und Solidarität.

Das Materialpaket zum Film hat zum Ziel, diese sichtbar zu machen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit zu fördern.

Der Film »Schau mir in die Augen«

09:30 Min. | Film von 2020

Youtube

Externes Video

Produktion: Laurence Peters, Kreshnic Ramadani

Sound: Asogho Constant

Licht: John Haile

Unterstützung Postproduktion: Milen Zhelev

Projektkoordinator: Blaise Baneh

Mehr über Schau mir in die Augen (<https://demokratie.jff.de/produktion/schau-mir-in-die-augen/>)

Praxismodule

- **Zielgruppe:** ab 10. Klasse
- **Einsatz in:** Schule und im außerschulischen Bereich (z. B. in einer Projektwoche)
- **Zeit:** ca. 10 Stunden für das gesamte Paket

Das Materialpaket zum Film „Schau mir in die Augen“ ist in drei Praxismodule gegliedert. In Modul 1 finden Sie zwei Übungen zur Annäherung an das Thema. Modul 2 legt den Schwerpunkt auf die Sensibilisierung für das Thema Diskriminierung. Die enthaltenen Übungen eignen sich daher besonders für den Einsatz mit Jugendlichen ohne Migrationserfahrung. Das Modul 3 zielt auf das Empowerment der Gruppe ab. Sie können daher besonders gut mit Jugendlichen mit Migrationserfahrung durchgeführt werden. Je nach Gruppenzusammensetzung können die einzelnen Übungen auch kombiniert werden.

Möchten Sie alle Module bearbeiten, sollten Sie ca. 10 Stunden (Pausen nicht mit eingerechnet) einplanen. Je nach Vorwissen, Alter, Gruppengröße und Qualitätsanspruch an die entstehenden Medienprodukte kann die Dauer und Gestaltung der Übungen angepasst werden.

Ziele:

- persönliche Ressourcen reflektieren und stärken
- Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen sozialen Umfeld aufzeigen
- Diskriminierungserfahrungen sichtbar machen
- Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Diskriminierung entwickeln
- Selbstwirksamkeit erfahren (Empowerment)
- Empathie bzw. der Themen Flucht und Diskriminierung entwickeln
- Zivilcourage stärken
- Solidarität in der Gruppe stärken

Hintergrundinformation

Der Text „Historisch tief verwoben“ bietet Ihnen Hintergrundinformationen zu den Themen Diskriminierung und Privilegierung. Darüber hinaus können Sie hier pädagogische Hilfestellungen für den Einsatz des Materialpakets in der pädagogischen Praxis herunterladen.

Hintergrundinformation_Diskriminierung und Privilegierung

pdf 112,5 KB

(https://demokratie.jff.de/files/2020/08/hintergrundinformation_diskriminierung-und-privilegierung.pdf)

RISE_Päd_Hilfestellungen_MP_Schau mir in die Augen

pdf 117,4 KB

(https://demokratie.jff.de/files/2020/09/rise_paed_hilfestellungen_mp_schau-mir-in-die-augen.pdf)

RISE_Schau_mir_in_die_Augen_Materialpaket

pdf 2,8 MB

(https://demokratie.jff.de/files/2020/09/rise_schau_mir_in_die_augen_materialpaket-1.pdf)


Feedback Modul

Das Feedback Modul bietet Anregungen zu Reflexions- und Feedbackmethoden. Es ist thematisch nicht an das Materialpaket gebunden und kann individuell angepasst oder erweitert werden. Es kann hier als PDF heruntergeladen werden.

RISE_Feedback-Modul

pdf 1,2 MB

(https://demokratie.jff.de/files/2020/01/rise_feedback-modul.pdf)

	<p>Aus dem Projekt:</p> <p>RISE</p> <p>Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus</p> <p>RISE ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit ufuq.de, Medienzentrum Parabol, Vision Kino und Jugendschutz.net. Es wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.</p>
---	---

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methodenpaket/materialpaket-zum-film-schau-mir-in-die-augen/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.